

*Mit unseren Impulsen möchten wir GOTTES Wahrheiten in Ihr Herz säen.
Möge in Ihnen die Saat aufgehen und Frucht bringen!*

Zur Freiheit berufen ... werdet nicht der Menschen Knecht

Zur Freiheit hat uns Christus befreit!

So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

Galater 5, 1 – nach Luther

Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte.

1. Korinther 7, 23 – nach Luther

Liebe Freunde,

nachdenklich schiebt er den letzten Bissen in den Mund. Das Essen, auf das er sich so gefreut hat, ist inzwischen fast kalt geworden. Er konnte es diesmal gar nicht richtig genießen. Zu sehr treiben ihn die Gedanken um. „Nein, so kann es nicht weitergehen“, murmelt er plötzlich vor sich hin. Verwundert horcht er auf, als er seine eigenen Worte hört und weiß nur zu gut: Sie sind wahr!

Was ist geschehen? Wie ist er nur zu dem Punkt gekommen, an dem er sich jetzt befindet?

Mit Freude & Begeisterung begonnen

Als junger Mann hatte er GOTT sein Leben anvertraut und es ernst damit gemeint. Er ist kein oberflächlicher Mensch. Er meint, was er sagt und überlegt gut, ehe er eine Entscheidung trifft. Seine vielen Gaben setzt er bereitwillig für Gott und die Menschen ein. Abends und an Wochenenden ist er viel unterwegs, um anderen zu helfen oder in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Ehrlich gesagt schlaucht es ihn zunehmend. Bisher war es so: Sobald ihn jemand um Hilfe bat, sagte er selbstverständlich zu und setzte sich baldmöglichst dafür ein. Die Menschen schätzen ihn dafür! Wie kann er jemanden abweisen, der hilfeschend zu ihm kommt, wenn er ihm doch helfen kann?

Alles, was er bisher tat, wurde als gut angesehen und er selbst war auch davon überzeugt. ... Aber wo ist nur die Freude und Leichtigkeit von früher geblieben? Weshalb fällt ihm all das immer schwerer?

So steht er auf und stellt seinen Teller auf die Spüle. Heute wird er niemandem mehr helfen. Klar erkennt er und spürt deutlich: Er selbst braucht jetzt Hilfe!

Der Menschen Knecht

Er geht ins Wohnzimmer. Frust und Wut zerren an ihm, während er auf und ab geht. Stets hatte er es gut gemeint und wollte ‚nur‘ das Richtige tun. Was war daran so fragwürdig? Weshalb fühlt er sich nun so elend? Was wühlt ihn jetzt so auf?

Plötzlich hält er inne, bleibt stehen und schreit aus seinem Inneren heraus: „HERR, hilf mir! Zeige mir, was da falsch läuft. Bitte richte mich neu aus und lass mich neu sehen. In JESU Namen. Amen.“

Er setzt sich an den kleinen Tisch und nimmt seine Bibel zur Hand. Erst blättert er wahllos darin. Dann zieht es ihn zu den Briefen von Paulus. 1. Korinther 7, 23 ist dick unterstrichen: „Ihr seid teuer

erkauft; werdet nicht Knechte der Menschen!“. * Es ist ihm, als höre er diese Worte zum ersten Mal. Wieder und wieder liest er sie. Dabei wird er immer ruhiger und die Worte fallen tief in sein Herz.

Dann lässt er die Frage zu: „Wer ist eigentlich der Auftraggeber bei all meinem Tun? GOTT oder die Menschen? – Kann es sein, dass ich mich Menschen und deren Bedürfnisse in einer Weise untergeordnet habe, wie GOTT es gar nicht von mir verlangt?“

Dies sind ganz neue Gedanken für ihn und er fühlt sich noch unsicher dabei. Dennoch spürt er irgendwie, dass diese Spur richtig ist.

Zur Freiheit berufen

Die Mattigkeit von vorher ist auf einmal wie abgefallen. Er fühlt neue Luft zum Atmen. Erneut greift er zu seiner Bibel, diesmal wie nach einem Schatz und blättert weiter darin. Zum ersten Mal seit langem tut er das wieder, weil er es *möchte* und nicht aus frommer Pflicht! Über Galater 5 hatte er schon - vor Jahren - gepredigt. Jetzt hört er auch diese Worte ganz neu: „So steht nun fest in der Freiheit, zu der uns CHRISTUS befreit hat, und lasst euch nicht wieder in ein Joch der Knechtschaft spannen!“. * Das Wort *Freiheit* klingt wie Musik in seinen Ohren! CHRISTUS hat ihn - und uns alle - *befreit*, um *frei*, in *Freiheit* zu leben!

Immer deutlicher wird ihm bewusst: So vollkommen und wunderbar JESU Wirken war und ist - es liegt mit an ihm, ob dies *für ihn* wahr wird. *Wie* kann er das erleben? Er liest weiter in Galater 5 und findet eine Antwort in Vers 16: „Wandelt im Geist, durch den Geist, in der Kraft des Geistes“ und in Vers 18: „Wenn ihr ... *vom Geist geleitet* werdet ...“.*

Klar erkennt er: Seine Begabung und seine Hilfsbereitschaft sind gar nicht das Problem. Seine Gaben sind gut und Geschenke GOTTES. Sie einzusetzen ist ebenfalls gut.

In Freiheit lebt er jedoch nur, wenn er im Geist JESU und somit in der Abhängigkeit von GOTT lebt. Wirklich frei ist er, wenn er aus dieser Gemeinschaft heraus lebt und seine Gaben als Geschenk sieht, die er dankend und mit Freude zuerst *für GOTT* einsetzt.

„Und alles, was ihr tut, das tut von Herzen, als *für den HERRN* und nicht für Menschen“. Kolosser 3, 23*
Worin GOTT ihn beauftragt, kann er nicht Knecht der Menschen sein!

*Übersetzung nach Schlachter

Impuls:

Leben Sie in der Freiheit, die GOTT Ihnen schenken will und die ER für Sie bereit hält?

Wo sind Sie ein ‚Knecht der Menschen‘?

Wollen Sie darin gefangen bleiben oder ihren Frust darüber zu einer Änderung nutzen?

GOTTES Geist will uns leiten, um in JESU Freiheit zu leben! Sehnen Sie sich danach?

GOTT und JESUS war unsere Freiheit sehr viel wert! Wie kostbar ist uns SEIN Geschenk der Freiheit?

Wollen Sie sich neu öffnen, IHN zu sehen, SEINE Freiheit zu schätzen und in SEINEM GEIST zu leben?

GOTT segne Sie!

Irmgard Ott

Seelsorgerliche Beraterin

